



## “Die Stimme der KMU in Europa”

### Pressemeldung

FOR IMMEDIATE ISSUE

#### **Tripartiter Sozialgipfel: Europäische KMU verlangen echte Reformen**

- **Mitgliedstaaten sollen sich auf Energiepolitik, Arbeitsmärkte und Verwaltung konzentrieren**

**Brüssel, 8. März 2007.** Die KMU erwarten von den EU-Regierungschefs zusätzliche Anstrengungen, konkreten Zusagen sowie den Beschluss konkreter Maßnahmen in den Bereichen Energiepolitik, Reform der Arbeitsmärkte und Verwaltungsvereinfachung. Dies war die zentrale Botschaft, die UEAPME-Präsident **Georg Toifl** heute (Donnerstag) im Rahmen des tripartiten Sozialgipfels an die EU-Troika unter deutschem Vorsitz und an alle Mitgliedstaaten richtete.

UEAPME, der europäische Arbeitgeberverband des Handwerks und der KMU, betonte die essentielle Bedeutung funktionierender Energiemärkte für KMU und unterstützte den Kommissionsvorschlag zur Trennung der Stromproduktion von den Netzwerken. Weiterhin forderte Toifl die Schaffung eines unabhängigen und durchsetzungsfähigen europäischen Regulators. „Die Mitgliedstaaten müssen ihre Partikularinteressen zurücknehmen und aufhören ihre nationalen Champions zu schützen“, sagte Toifl zur deutschen Bundeskanzlerin und Ratsvorsitzenden Angela Merkel. „Die Ergebnisse des Rates der Energieminister waren diesbezüglich enttäuschend. Wir erwarten klare Fortschritte vom Frühjahrsgipfel, inklusive einer Absage an private Monopole, die lange genug die wirtschaftliche Performance von KMU belastet haben.“

Bezüglich der Reform der Arbeitsmärkte hat Toifl die Mitgliedstaaten eingeladen, über neue Instrumente zur Eingliederung von wenig Qualifizierten in den Arbeitsmarkt nachzudenken. Dabei verwies er auf verschiedene Modelle eines Kombi-Lohns, bei welchem ein Teil des Einkommens aus Steuergutschriften oder Sozialleistungen besteht. Er verlangte weiters die Überarbeitung der nationalen Steuer- und Sozialsysteme, um sicher zustellen, dass sich Arbeit auch lohnt, und beharrte auf Senkung der Lohnnebenkosten. „Arbeitsmarktreformen müssen sicherstellen, dass eine reguläre Beschäftigung immer die attraktivere Alternative zu Arbeitslosigkeit und/oder Schwarzarbeit ist“, erklärte Toifl sein Ziel.

Im Zusammenhang mit Verwaltungsvereinfachungen begrüßte Toifl die jüngsten Vorschläge von Vizepräsident Verheugen, die Lasten der Verwaltung für Unternehmen innerhalb von 5 Jahren um 25% zu senken, und verwies darauf, dass dieses Ziel nur mit voller Unterstützung durch die Mitgliedstaaten erreicht werden kann. Diese müssen mit konkreten Maßnahmen und Aktivitäten auf nationaler Ebene zu diesem Ziel beitragen, weil in Wirklichkeit nationale Bürokratien und Überregulierung den überwiegenden Teil der administrativen Belastungen für KMU ausmachen und daher auf dieser Ebene angesetzt werden muss.

*“Der aktuelle Wirtschaftsaufschwung darf nicht zu einem Nachlassen der Reformbemühungen führen, im Gegenteil, Europa muss diesen Spielraum zur Durchführung jener Reformen nutzen, die notwendig sind, um den Aufschwung nachhaltig zu machen.“*

\*\*\*\*\* ENDE \*\*\*\*\*

**ANMERKUNG DES HERAUSGEBERS:** UEAPME ist die Arbeitgeberorganisation, die die Interessen des Handwerks und der KMU aus der EU und aus den Kandidatenländern auf europäischer Ebene vertritt. UEAPME zählt 81 Mitgliedsorganisationen und vertritt insgesamt mehr als 11 Millionen Unternehmen mit ungefähr 50 Millionen Beschäftigten in Europa. UEAPME ist europäischer Sozialpartner.

Rückfragehinweis: Gerhard Huemer, Tel. +32 2 2307599

Francesco Longu, Referent für Presse und Kommunikation

Email: [pressoffice@ueapme.com](mailto:pressoffice@ueapme.com) Web: [www.ueapme.com/pressroom/](http://www.ueapme.com/pressroom/)